Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 1

Illustration: Der eigentliche Wert

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IM NEUEN JAHR!

im neuen Jahr.

Und dieses wird, so will mir scheinen, noch besser als das alte war.

Run sind wir schon mit beiden Beinen Es war ein Jährlein, reich an Tehde, Rein nationales Kommiteechen, an Streit und so. Und an politischem Gerede . . . Daß es vorbei, des bin ich froh.

pot Bech und Blit! tat mir ein richtiges Wehwehchen. Gesiegt hat wiederum der Wit.

Der Wit wird stets und immer siegen, fällt's oft auch schwer! Mich werden sie nicht unterfriegen, wenn jeder Zweit' ein Laur wär'!

Ich trage, als reelle Ware, die Haut zu Markt. Dran bin ich schon im letten Jahre so schön erstarkt.

Die geheimnisvollen Schriftzeichen

Bon hans hammer

"Ift noch ein Plätchen für mich übrig?", so fragte mit freundlicher Miene ein Bauersmann, der in einen beinahe vollbesetten Wagen III. Klasse stieg.

Man rückte zusammen, um dem höflicken und bescheidenen Manne noch einen Plat zu sichern.

Einen großen Sandforb hielt er nun auf dem Schoke und sah die Mitreisenden treuberzig mit seinen blauen Augen an.

"Stört fie mein Korb?" fragte er fein Gegenüber. "Nicht? Das ist ja schön. Ich habe meine Butter verkauft, in der Markt= halle. Das mache ich immer, wenn meine Alte wieder einmal gebuttert hat. Was dann einzukaufen ist, bringe ich immer mit. Heute aber habe ich etwas anderes für sie. Da wird sie schön neugierig sein."

"So, was ist denn das?" fragte ein Herr, der mit einer gewissen schäbigen Eleganz gekleidet war. Sein steckender Blick richtete sich dabei forschend auf den Landmann.

"Ja, das ist eine sonderbare Sache!" erwiderte dieser und holte nach einigent Zögern eine alte Ledertasche hervor. "Die habe ich auf der Strafe gefunden", fagte er. "Und nun sehen Sie mal hier!"

Er öffnete unter der gespannten Aufmerksamkeit der anderen die Tasche und holte eine Wachstuchrolle hervor, wickelte sie auf und förderte ein Blatt Papier zu= tage, das mit feltsamen Schriftzugen bedeckt war. Es mußten Gate aus einer fremden Sprache sein, diese frausen, wirren Zeichen, die in rostbrauner Farbe gehalten waren.

Der schlichte Mann konnte, als er das rätselhafte Blatt enthüllt hatte, seine Aufregung nicht bemeistern. "Ich traue mich gar nicht, es anzufassen", sagte er, indem er seine schwielige Hand davon zurückzog. "Das sieht aus, als wäre es mit Blut geschrieben. Es soll ja so was geben, so was wie einen — Vertrag mit dem — mit dem Bösen!"

Den Mitfahrenden fam nun dieser Aberglaube und die Aufregung des Bauern anscheinend komisch vor, sie lachten

alle, wenngleich das Lachen bei einigen nur gezwungen flang.

So war es auch mit dem Herrn, der zuerst gefragt hatte; sein Lachen, das er

Der eigentliche Wert



"Aber fagen Sie, 25 Franken fur biefen Räufer: simpeln getragenen Rock!" "Dh, mein herr, Sie werten ben Rock von ber ganz unrichtigen Seite — sehen Sanbler: Sie doch nur dieses Bandchen ber "Ehren-legion" im Knopfloch!"

mit lauerndem Blick begleitete, flang recht gefünstelt.

Den Bauer schien nun aber das allge= meine Gelächter zu ärgern. Borsichtig pacte er das mit den geheimnisvollen Zeichen bedeckte Papier wieder in die Wachstuchrolle und steckte diese wieder in die Ledertasche. "Wer fann's wissen?" brummte er. "Das Ding hat vielleicht doch Wert für irgendwen. Sollte etwa einer von den Herren von dem Berlierer



hören, ich heiße Egger und frühstiicke alle Dienstag, Donnerstag und Samstag im "Schwarzen Bären".

Der ihm gegenübersitzende Mann warf ihm einen von der Seite kommenden ste= chenden Blick zu und versicherte ihm, er werde daran denken. Auch einige andere Herren taten dies.

"Co, hier bin ich zu Hause. Abien, ihr Herren!" sagte der Bauer Egger auf der nächsten Station — nennen wir fie Allthausen — und verließ den Zug.

Einige Tage später erschien in der Zeitung folgendes auffallend gedruckte Inferat: "Zweihundert Franken Belohnung. Eine kleine schwarze Ledertasche wurde verloren. Es befindet sich darin, in Wachstuch eingewickelt, ein Schriftstück, das nur für den Verlierer Wert hat. Wer die Tasche an mich zurückbringt, erhält obige Belohnung. Professor Dr. Müller, Secstraße 20."

Im "Schwarzen Bären" jag tags dar= auf Bauer Egger und frühftückte. Gin Bild des Behagens war er, wie er so da faß. Plötlich trat der Herr ein, der dem Bauern damals auf der Eisenbahn gegen= übergesessen hatte. Als sein stechender Blid auf Egger fiel, sagte er lächelnd: "Nann, da sind Sie ja auch! Wie kommen Sie denn hierher?"

"Ich frühstücke doch immer hier."

"So? Sie erlauben wohl?" Damit nahm der Herr bei Egger Plat.

Er erzählte nun eine ganze Beile

Plötlich aber fiel sein Blick auf die Ledertasche.

"Ach, da ist ja die Tasche, die Sie neulich schon hatten", sagte er. "Was hat denn Ihre Frau dazu gesagt?"

"Sie meinte, ich solle ihr den Raffee und solche Sachen immer drin mit= bringen."

"Eine ganz nette, bequeme Tasche. Es war ja auch ein Papier mit solchen merkwürdigen Schriftzeichen drin. Ich intereffiere mich für solche Kuriositäten. Kann ich einmal das Papier sehen?"